



Stadt Bern
Gemeinderat

Erlacherhof, Junkerngasse 47
Postfach 3000 Bern 8

Telefon 031 321 62 16
stadtkanzlei@bern.ch
www.bern.ch

Schweizerischer Städteverband
Monbijoustrasse 8
Postfach
3001 Bern

Bern, 17. August 2022

Tageskarte Gemeinde: Konsultation der Städte und Gemeinden zu den Optionen einer Anschlusslösung ab 2024

Sehr geehrter Herr Direktor

Der Gemeinderat dankt Ihnen bestens für Ihre E-Mail vom 21. Juni 2022, in der Sie die Stadt Bern zur Stellungnahme zu den vorgeschlagenen Varianten für eine Anschlusslösung für die Tageskarte Gemeinde einladen, ebenso für die mit E-Mail vom 23. Juni 2022 gewährte Fristverlängerung bis am 18. August 2022.

Gerne nimmt der Gemeinderat zu den gestellten Fragen wie folgt Stellung:

1. *Sind die in den Unterlagen beschriebenen Optionen verständlich und nachvollziehbar?*

Ja, die wesentlichen Merkmale der vorgeschlagenen Optionen gehen aus den Unterlagen klar hervor.

2. *Wie beurteilen Sie den favorisierten Vorschlag zum exklusiven Verkauf von Spartageskarten am Schalter der Gemeinden und Städte mittels neuer Webapplikation?*

Die Stadt Bern stimmt der Beurteilung grundsätzlich zu. Mit dem exklusiven physischen Verkauf von Spartageskarten kann tatsächlich ein Alleinstellungsmerkmal für diesen Verkaufskanal erreicht werden, welche den Gemeinden und Städten den Zugang zu einer Marktnische erlaubt und einen Bürgerservice verspricht.

Der Gemeinderat weist aber darauf hin, dass in der Stadt Bern gestützt auf die Vereinbarungen mit der SBB, bzw. Alliance Swiss Pass, nicht die Stadtverwaltung selbst, sondern Stadtteilorganisationen, bzw. ausgewählte nicht-profitorientierte Quartierzentren die Tageskarten verkaufen. Der Gemeinderat möchte auch zukünftig die Spartageskar-

ten über diesen Verkaufskanal anbieten. Einer Integration dieser Aufgabe in die städtischen Schalterdienste steht er sehr skeptisch gegenüber, da dafür zusätzliche Personalressourcen notwendig wären. Die neue Aufgabe könnte zudem die ordnungsgemässe Wahrnehmung der (hoheitlichen) Grundaufgaben – beispielsweise der Einwohnerkontrolle – zu gewissen Zeitpunkten beeinträchtigen.

Umgekehrt besteht mit dem Verkauf via die Quartierzentren eine seit fast 20 Jahren bewährte und problemlos funktionierende Lösung, welche sich nahe beim angestrebten Kundensegment (Menschen, welche in einfachen Einkommensverhältnissen stehen und nicht digitalaffin sind) befindet und von Organisationen wahrgenommen wird, die mit der Aufgabe vertraut sind und sie mit den bestehenden Ressourcen wahrnehmen können. Die Stadt Bern wird bei dieser Lösung aber weiterhin als alleinige Vertragspartnerin gegenüber Alliance Swiss Pass auftreten.

Der Gemeinderat würde es sehr begrüßen, wenn die Stadt Bern bei der diesbezüglichen weiteren Entwicklung dieser Lösung mit einbezogen würde, um den Verkauf der Spartageskarten via Quartierzentren in der Entwicklung sicherzustellen und Friktionen in der Umsetzung zu vermeiden.

3. Wie beurteilen Sie die beiden anderen Optionen

Die vollständige Integration in das bestehende Angebot der Spartageskarten mit Ausdruck der Fahrausweise auf der bestehenden Webapplikation wird von der Stadt Bern abgelehnt, da hier insbesondere ein exklusives Kontingent für Spartageskarten fehlt und somit das Risiko entsteht, dass die Gemeinden zu bestimmten Zeitpunkten überhaupt keine Tageskarten anbieten können. Die individuell festsetzbare Service- und Beratungsgebühr ist erklärungsbedürftig und führt erfahrungsgemäss zu öffentlichen Diskussionen über die Gebührenansätze zwischen den Gemeinden.

Der Option Beratung des ÖV-Sortiments stand die Stadt Bern ursprünglich positiv gegenüber, obwohl diese Lösung in der Umsetzung anspruchsvoll wäre und sich auch hier die Frage der Aufwandentschädigung stellen würde. Die Option wurde aber bereits in einer früheren Vernehmlassung des Städteverbands von einer Mehrheit der Städte abgelehnt und schien damals auch bei der ÖV-Branche auf geringe Akzeptanz zu stossen. Aus Sicht der Stadt Bern sollte sie deshalb nicht mehr zur Diskussion stehen.

4. Gibt es weitere attraktive Optionen, die in den Unterlagen fehlen?

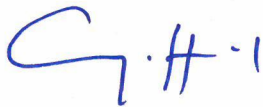
Weitere Optionen sind für die Stadt Bern nicht erkennbar.

Abschliessend möchte der Gemeinderat unterstreichen, dass die Stadt Bern, welche in der Vergangenheit bei der Schaffung der Tageskarte Gemeinde sehr aktiv mitwirkte und zeitweise eine der absatzstärksten Kommunen war, sich sehr gerne weiter an der Weiterentwicklung des Angebots beteiligen möchte. Er erachtet es als nützliche Dienstleistung für seine Bürgerinnen und Bürger und einen wichtigen Anreiz zur Benützung des ÖV, den die Stadt Bern auch aus klima- und umweltpolitischen Gründen gerne weiterhin unterstützen möchte.

Für den Gemeinderat ist der Verkauf der Spartageskarten und damit die Fortsetzung des Angebots allerdings nur machbar, wenn es weiterhin über die Quartierzentren erfolgen kann. Er ist dem Städteverband und Alliance Swiss Pass deshalb sehr dankbar für die Berücksichtigung dieser Option in der Weiterentwicklung der vorgeschlagenen Variante Spartageskarte B.

Der Gemeinderat dankt dem Städteverband für die Möglichkeit zur Stellungnahme und die Berücksichtigung seiner Haltung.

Freundliche Grüsse



Alec von Graffenried
Stadtpräsident



Dr. Claudia Mannhart
Stadtschreiberin